

Ursula Lay – neue Landesvorsitzende der KEG Bayern

Bei der Landesvertreterversammlung der KEG Bayern vom 26. bis 28. Mai 2011 in Regensburg wurde Ursula Lay mit überwältigender Mehrheit zur neuen Landesvorsitzenden gewählt.

Sie dankte bei ihrer Festansprache zum Abschluss der Veranstaltung im Alten Rathaus von Regensburg für das Vertrauen, das man ihr entgegenbringe. Allerdings sei, so die neuen Landesvorsitzende, eine gute Mannschaft von Mitstreitern notwendig, wenn man als KEG die anstehenden Herausforderungen erfolgreich bewältigen wolle. Gleichzeitig bedankte sie sich auch bei ihrem Vorgänger Jürgen Pache für dessen Einsatz und Arbeit in den letzten vier Jahren.

Im weiteren Verlauf ihrer kurzen Dankesrede verdeutlichte sie die bildungs- und standespolitischen Positionen der Katholischen Erziehergemeinschaft in Bayern. Dabei sprach sie auch kontrovers diskutierte Themen wie Beurtei-

lungspraxis oder Schulstruktur an. Außerdem forderte sie die Staatsregierung auf, vertreten durch den Staatssekretär aus dem Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Thomas Kreuzer, die Einrichtungen für frühkindliche Erziehung finanziell deutlich besser auszustatten. Jeder Euro, der in diesen Bereich investiert werde, sei hervorragend angelegt. Zum Schluss versprach sie dem



Jürgen Pache gratuliert seiner Nachfolgerin Ursula Lay

Liebe Freundinnen und Freunde in der KEG,

zwei große Themen waren im KEG-Leben in den letzten Monaten beherrschend: Die LVV in Regensburg, die unter dem Thema „Chancengerecht bilden und erziehen – Unsere Verantwortung aus christlicher Sozialethik“ stand. Und die Personalratswahlen. Zwei Themen, die viel miteinander zu tun haben. Bei den Personalratswahlen ging es darum, uns als KEG eine gute Plattform zu verschaffen, die uns die Legitimation gibt, die Interessen unserer Kolleginnen und Kollegen auf den verschiedenen Ebenen zu vertreten. Neben den Neuwahlen und einer Vielzahl von Anträgen, die die KEG-Arbeit in den nächsten vier Jahren konkretisieren sollen, ging es auf der LVV um die Verantwortung, die wir für die Kinder tragen. Hier schließt sich, wie ich meine, der Kreis mit den Personalratswahlen: Die Verantwortung, die wir für andere tragen, ist nicht zu trennen von der Verantwortung, die wir für uns selbst tragen. Indem wir christliche Sozialethik nicht nur als Fundament unserer Arbeit für andere begreifen, sondern auch unser persönliches Wohl achten, werden wir dem Anspruch gerecht. In diesem Sinne: Genießen Sie die Ferien!

Herzliche Grüße
Dr. Cordula Haderlein, Bezirksvorsitzende KEG Oberfranken

Inhalt

- Bezirksverband Oberbayern:
Berichte und Veranstaltungen ab S. 4
- Bezirksverband Oberfranken:
Berichte und Veranstaltungen ab S. 8
Termine der Kreisgruppen S. 12

Vertreter der Staatsregierung in Anspielung auf ein kurz zuvor gehörtes Lied: „I'll be there“, wenn die Staatsregierung sachliche und kompetente Unterstützung in Sachen Bildungspolitik benötige.



Die neue Vorsitzende Ursula Lay inmitten der Ehrengäste

Ein Blick auf die LVV aus oberfränkischer Perspektive

In Regensburg wurde Ursula Lay, die Bezirksvorsitzende für Oberbayern, zur neuen Landesvorsitzenden gewählt. Sie ist den Oberfranken bereits bekannt: Da der Newsletter gemeinsam von Oberbayern und Oberfranken herausgegeben wird, konnten Sie immer wieder von ihr lesen. An dieser Stelle unsere herzlichen Glückwünsche an Ursula Lay! In einer programmatischen Rede am Samstag machte sie deutlich, welche bildungspolitischen Anliegen

die KEG vertritt und dass sie dafür mit Engagement eintreten wird. Wir aus Oberfranken wünschen ihr viel Kraft und Schwung für die sicher nicht einfache Aufgabe. In der CB wird ausführlich über die LVV berichtet werden. Darum hier nur ein kleines Blitzlicht aus oberfränkischer Perspektive: Norbert Bocksch wurde erneut in den Landesvorstand gewählt, neu dazu kommt die ehemalige oberfränkische Bezirksvorsitzende Maria Kasuch. Neu im Hauptausschuss

sind aus Oberfranken Wolfgang Fischer (Vertreter der Schulleitungen) und Stefan Kuen (Vertreter der Schulaufsicht). Hans Schöffner wurde erneut für das Referat Standespolitik und Besoldung gewählt. Da Winfried Bauer als kooptiertes Mitglied und Dr. Cordula Haderlein als Bezirksvorsitzende ebenfalls dem Hauptausschuss angehören, ist Oberfranken nun mit insgesamt sieben Personen im Hauptausschuss vertreten. Wir hoffen, viel von der Begeisterung und der guten Stimmung in Regensburg in die Verbandsarbeit der neuen Periode mitnehmen zu können und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit dem neuen Landesvorstand!



Dr. Cordula Haderlein

Die oberfränkischen Delegierten im historischen Rathausaal von Regensburg mit der neuen Landesvorsitzenden Ursula Lay: (v.l.n.r.) Hans Schöffner, Dr. Cordula Haderlein, Stefan Kuen, Daniela Drummer, Norbert Bocksch, Ursula Lay, Wolfgang Fischer, Winfried Bauer

Christliche Sozialethik fordert Bildungsteilhabe

Bei der Landestagung sprach die Mitarbeiterin der Mittelbayerischen Zeitung Flora Jädicke mit Ursula Lay über das Thema „Christliche Sozialethik fordert Bildungsteilhabe“.

MZ: Frau Lay, was bedeutet Chancengleichheit vor dem Hintergrund der christlichen Sozialethik für die Katholische Erziehergemeinschaft (KEG)?

Ursula Lay: Wir wollen vor allem das Individuum stärken. Und wir müssen bei den Kleinsten bereits anfangen. Alles, was wir da leisten, muss später nicht über die Jugendhilfe laufen und spart Kosten. Damit verbunden ist natürlich die Forderung an Politik und Gesell-

schaft, eine dementsprechende Bildungsteilnahme zu ermöglichen. Wenn die Schulen künftig besser ausgestattet werden, ist die Strukturdebatte doch wirklich überflüssig.

MZ: Welche Rolle spielt der Glaube dabei – zum Beispiel im Unterrichtsalltag?

Ursula Lay: Glaube spielt eine wichtige Rolle. Genauso wichtig aber ist eine kritische Haltung. Die Schüler müssen ihren Glauben hinterfragen dürfen und daran wachsen können. Er soll sich an Werten orientieren, Selbstbewusstsein entwickeln – und das auf einem christlichen Fundament. Entscheidend ist natürlich der Religionsunterricht.

Aber auch im normalen Unterricht werden die christlichen Werte

vermittelt. Sei es im Miteinander oder in der Frage, ob ein Schüler mit seinem Leben zurechtkommt. Wir stellen heute ganz einfach fest: Die religiöse Basis, die früher vom Elternhaus mitgegeben wurde, fehlt zunehmend. Kinder sind aber sehr wohl religiös, und das auch intensiv.

MZ: Woher wissen Sie das, Frau Lay?

Ursula Lay: Prof. Anton Bucher von der Universität Salzburg hat das schön gesagt: „Wenn ich heute sage, religiös, dann hört niemand hin, wenn ich aber vom spirituellen Bedürfnis der Kinder spreche, dann horchen alle auf.“ Glaube kann man aber so wenig verordnen wie Bildung – nur anbieten.

MZ: Straßburg hat die Kruzifixe in öffentlichen Schulen wieder

erlaubt. Ist das ein solches Anbieten?

Ursula Lay: Das ist wirklich eine schwierige Sache und die Debatte zeugt von wenig Toleranz. Wir müssen dahin kommen, dass uns interessiert, was Menschen berührt. Ich ziehe vor einer Moschee auch meine Schuhe aus. Das ist Wertschätzung der Religion. Unsere Verfassung beruht auf den Werten des christlichen Glaubens. Warum soll ich dann diesen Christus verleugnen und abhängen. Wenn jemand sich an einer sehr theatralischen Christusbildung stört und diese seinem Kind nicht zumuten will, finde ich es aber problematisch, wenn das Kreuz verordnet wird.

(Dieses Interview erschien am 31.5.2011 in der Mittelbayerischen Zeitung)

Wechsel im abl-Präsidium

Ursula Lay löst Jürgen Pache als Vertreterin der KEG im abl-Präsidium ab

Anlässlich eines Gesprächs im Bayerischen Kultusministerium mit Ministerialdirigentin Elfriede Ohrnberger zum Thema

„Elternarbeit in der eigenverantwortlichen Schule“ konnte abl-Präsident und brlv-Vorsitzender Anton Huber auch die neue Vorsitzende der KEG Ursula Lay im abl-Präsidium begrüßen und vorstellen.

Ursula Lay löst mit ihrer Übernahme des Vorsitzes bei der KEG Bayern Jürgen Pache als Mitglied im abl-Präsidium ab.

Huber dankte Jürgen Pache für die vielen Jahre guter und freundschaftlicher Zusammenarbeit. Gleichzeitig brachte er seine Überzeugung zum Ausdruck, dass sich die vertrauensvolle Zusammenarbeit in der Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Lehrerverbände (abl) fortsetzen wird, zumal man sich in

der Grundüberzeugung einig sei: Die bestmögliche Förderung ist in einem differenzierten Schulwesen

mit eigenständigen Schularten möglich. Dafür sind Förderschulen ebenso unverzichtbar wie Hauptschule, Realschule und Gymnasium.

Ursula Lay



Das abl-Präsidium v. l. n. r.: Jürgen Wunderlich, Verband der Lehrer an beruflichen Schulen in Bayern (VLB), Elfriede Ohrnberger, Ministerialdirigentin im Kultusministerium, Max Schmidt, Bayerischer Philologenverband (bpv), Ursula Lay, Katholische Erziehergemeinschaft in Bayern (KEG), Anton Huber, Bayerischer Realschullehrerverband (brlv) sowie Jürgen Pache, Katholische Erziehergemeinschaft in Bayern (KEG)

Personalratswahlen 2011

Die Personalratswahlen 2011 sind abgeschlossen und unser besonderer Dank gilt den bisherigen örtlichen Personalräten für die gute Zusammenarbeit und den engagierten Einsatz in den letzten fünf Jahren. Zunächst auch ein herzliches Dankeschön an alle, die sich auf den verschiedenen Ebenen bereit erklärt hatten, auf den Listen der KEG zu kandidieren. Der besondere Dank geht an alle Wählerinnen und Wähler, die der KEG ihr Vertrauen geschenkt haben. Leider musste die KEG Oberbayern einige schmerzliche Verluste hinnehmen und ist in einigen Örtlichen Personalräten sowie im Bezirk nicht mehr im Personalrat vertreten. Dies ist sehr bedauerlich. Wir werden trotzdem mit unserem Einsatz für die Kolleginnen und Kollegen nicht nachlassen und uns weiterhin engagiert für Ihre Belange und für eine gute Schule einsetzen.

Den Kolleginnen und den Kollegen, die am 1. August ihr Amt wieder oder neu antreten, gratulieren wir zu ihrer verantwortungsvollen Aufgabe und wünschen ihnen bei der Arbeit viel Erfolg und gutes Gelingen. Neben den schmerzlichen Verlusten der Personalratssitze in den Kreisen Freising, Rosenheim, Ebersberg und München Land konnte die KEG ihre Personalratssitze in Traunstein, Dachau, Pfaffenhofen, Ingolstadt und Neuburg-Schrobenhausen verteidigen und im Landkreis Eichstätt sogar auf zwei ausbauen.



Kreis Eichstätt

Andreas Fichtl



Kreis Eichstätt

Siglinde Fichtl



Kreis Dachau

Gabriele Dörfler



Kreis Traunstein

Isabelle Göhring



Kreis Ingolstadt

Josef Braun



Kreis Neuburg-Schrobenhausen

Alfred Miesel



Kreis Pfaffenhofen

Susanne Tober

Spargelfahrt 2011

Inzwischen ist es zur Tradition geworden, dass der Bezirksverband Oberbayern in der Spargelzeit zu einer Veranstaltung in einem der nördlichen Landkreise Oberbayerns einlädt. Interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer trafen sich heuer am 20. Mai im Landkreis Pfaffenhofen zu einer Führung durch den Spargelhof „Schiebel“ in Pörnbach.

Unter der fachkundigen Führung des Seniorchefs erhielt die Gruppe einen Einblick in den Ablauf eines modernen landwirtschaftlichen Betriebes, der sich auf Spargelproduktion spezialisiert hat. Produktion, Ernte sowie Verarbeitung und Vertrieb wurden hautnah miterlebt. Anschließend ließ sich kaum ein Teilnehmer die günstige Gelegenheit entgehen, sich mit den verschiedensten Spargelsorten einzudecken. Mit dem Spargelessen im Gasthof „Bogenrieder“ und dem anschließenden gemütlichen Beisammensein klang ein erlebnisreicher Tag aus.

Alfred Miesel



Die Arbeit auf dem Spargelfeld



Spargelbauer Schiebel mit den Spargelfreunden aus der KEG

Neubesetzung der Geschäftsstelle der KEG Oberbayern



Brigitte Popp

Frau Popp und Frau Pani teilen sich die Arbeitsstelle jetzt vormittags und nachmittags. Brigitte Popp ist eine gelernte Sozialversicherungsfachangestellte,



Christine Pani

die diesen Beruf im Kunden- und Servicebereich über 20 Jahre lang ausübte. Sie hat einen kleinen Sohn, weswegen sie etwas über drei Jahre pausierte. Nach der

Elternzeit macht Frau Popp bei der KEG einen Neuanfang.

Christine Pani ist gelernte Bürokauffrau und bringt in mehreren Bereichen umfangreiche Erfahrungen mit. Nach einer längeren Familienzeit steigt sie mit großer Freude wieder ins Berufsleben ein. Ihre zusätzlichen Fortbildungen machen sie zur idealen Bereicherung für die KEG.

Zur Verbesserung des Service hat unsere Geschäftsstelle nun auch andere Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag von 9 Uhr bis 16 Uhr.

Frau Popp und Frau Pani freuen sich, für die Mitglieder der KEG da sein und ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen zu können.

Aus den Kreisverbänden

Kreisverband Neuburg-Schrobenhausen

Kabarett „40 Jahre Ferien – ein Lehrer packt ein“ mit Hans Klaffl

Was ist so interessant, wie der Farbe beim Trocknen zuzusehen? Diese und ähnliche Fragen be-



Der Kabarettist Hans Klaffl sorgt für ein wahres Zwerchfelltraining

antwortete Hans Klaffl während seines fast zweieinhalbstündigen Programms „40 Jahre Ferien – ein Lehrer packt ein“ in der ausverkauften Manchinger Lindenkreuzhalle. Dazu eingeladen hatten die Kreisverbände der Katholischen Erziehergemeinschaft Neuburg-Schrobenhausen, Eichstätt, Ingolstadt und Pfaffenhofen in Zusammenarbeit mit dem Donau-moos-Kulturbrett.

In einem abwechslungsreichen Programm, das kaum Gelegenheit bot die Lachmuskeln zu entspannen, führte Hans Klaffl durch die „Tiefen und Leiden“ des Lehrerberufs. Man hatte fast den Eindruck, dass der berühmte Kabarettist (Freitags-Comedy im Bayerischen Fernsehen z. B. Otti's Schlachthof) sich diesmal mit seinem Programm besonders verstanden fühlte, zumal fast 80 % der Zuschauer Lehrer

aus besagten Landkreisen waren. Schon zu Beginn zeigte er die Leiden des Lehrers bei der Korrektur unzähliger Probearbeiten von Schülern, die natürlich alle Rhythmus falsch geschrieben hatten – bis auf den Legastheniker –, was nur mit einem Glas Rotwein zu ertragen ist. Ein Lehrerkollegium teilt Klaffl in vier Grundtypen ein, die dann auch zu den verschiedenen Problemfeldern ihre konträren Verhaltensmuster an den Tag legen, wobei der Typ „Gütlich“ – ein Kollege, der immer Probleme sieht – beim Publikum wahre Zwerchfellattacken auslöste. Typus „Gütlich“ glaubt auch, die Projektarbeiten, „die sich einer im Kultusministerium ausdenkt, weil er theoretisch überlegt, was man praktisch machen könnte“, schulisch umsetzen zu müssen, z. B. beim Crêpes-Backen. Es ist

zwar nach einer Stunde die ganze Küche „versaut“, aber die Schüler haben gelernt, „was Pfannenkuchen auf Französisch heißt“. Wie man es schreibt, lernen sie in der nächsten Stunde.

Zur Abwechslung griff Klaffl in die Tasten seines Klaviers oder begleitete sich am Kontrabass und gab Lieder wie „Heut ist Lehrerkonferenz“ oder „Schülerrückzugsort Klo“ zum besten, geschrieben nach bekannten Melodien älterer Schlager (z. B. „Herz ist Trumpf“). Auch die Überalterung der Kollegien wurde mit Begriffen wie „Granufink-Taliban“ und „Tai-Ginseng-Mullahs“, die unsere Lehrerzimmer beherrschen, thematisiert. Nach zwei Zugaben und unter begeistertem Beifall der Kollegen ging ein vergnüglicher Abend zu Ende. Zum Schluss noch die Antwort auf die Eingangsfrage: Es sind die geistigen Ergüsse des Kultusministeriums, die in regelmäßigen Abständen in diversen Amtsblättern, Anzeigern und Beiblättern an die Schulen geschickt werden – und die kein Mensch liest – außer Kollege Gütlich. Ui-jui-jui-jui!

Alfred Miesel

Kreisverband Pfaffenhofen

Ehrung langjähriger Mitglieder

Am 26. Mai trafen sich die Mitglieder der KEG Pfaffenhofen zunächst in der Stadtpfarrkirche in Pfaffenhofen zu einer feierlichen Maiandacht, die Stadtpfarrer Frank Faulhaber dankenswerterweise zelebrierte. Unsere Kollegin Renate Wörl umrahmte mit ihrer Flötengruppe die Andacht. Im Anschluss trafen sich die Mitglieder zum gemeinsamen Abendessen in der alten Schmiede. Die Kreisvorsitzende Evi Raith ehrte nach einem kurzen Rückblick über die Arbeit des Kreis- und



von links nach rechts: Lucia Schneider, Georg Hahn, Josef Hinterseher, Erna Lutz, Anna Sachsenhauser, Martin Sedlmeier, Evi Raith, Marianne Gstatter

Bezirksverbandes und über die zurückliegenden Personalratswahlen langjährige, treue Mitglieder. Für 50 Jahre Mitgliedschaft bedankte sich die Vorsitzende bei Erna Lutz (Rektorin) und Martin Sedlmeier (Schulamtsdirektor). 40 Jahre hielten Georg Hahn (leitender Ministerialrat) und 35 Jahre Sepp Hinterseher (Lehrer) der KEG die Treue. Seit 30 Jahren gehören Lucia Schneider (Fachlehrerin), Anna Sachsenhauser (Fachlehrerin) und Renate Wörl (Lehrerin) als treue Mitglieder zur KEG. Franz Kraus (Rektor), der der KEG bereits seit 55 Jahren die Treue hält, konnte aus gesundheitlichen Gründen leider an diesem Abend nicht dabei sein. Zugesandt werden die Urkunden Andreas Kling (45 Jahre / Konrektor), Günther Holz (Schulamtsdirektor) und Dr. Gerhard Preisler (35 Jahre / Schulamtsdirektor), Irmgard Breitenauer-Poeckl (Fachlehrerin) und Rita Erdle (Lehrerin) für 30 Jahre Mitgliedschaft.

Kreisverband Miesbach

Katholische Erziehergemeinschaft beendet Dämmer-schlaf

„Der Vorsitz im Landkreis war einige Jahre verwaist“, sagte Sontheim. Nach dem Rückzug der ehemaligen Vorsitzenden Susanne Schwarzen-

böck sei es schwierig gewesen, einen Nachfolger zu finden. Die ersehnte neue Kreisvorsitzende stellte sich nun beim KEG-Treffen im Miesbacher Waitzinger Bräu vor. Die Bruckmühlenerin ist Lehrerin an der Mittelschule Miesbach und bereits Beisitzerin im KEG-Bezirksverband Oberbayern. Die KEG ist ein Zusammenschluss christlich engagierter Pädagogen – Lehrer aller Schularten, Erzieher, Sozialpädagogen, Kinderpfleger, Religionspädagogen, Hochschullehrer, Auszubildende und Studenten pädagogischer Berufe. „Die christliche Werteorientierung ist das Fundament“, sagte die Bezirksvorsitzende Ursula Lay. Zudem möchte die KEG Rahmenbedingungen bei Themen wie Besoldung, schulpolitischen Entscheidungen, Ausbildung, Dienstrecht und Versicherungen schaffen. 1400 Mitglieder hat der Verband

in Oberbayern, 50 im Landkreis. „Bisher ruhten die Aktivitäten im Landkreis, da es keinen Kreisvorsitzenden gab“, erklärte Sontheim. Nun soll der Dämmer-schlaf beendet werden. Geplant sind Fortbildungen, Vorträge, Ausflüge und ein Austausch mit anderen Kreisverbänden. So möchte Sontheim wieder mehr Mitglieder gewinnen, aber auch die bereits vorhandenen mobilisieren. Inhaltliche Schwerpunkte stehen für die Vorsitzende allerdings noch nicht fest: „Ich möchte erst eine Rückmeldung der Mitglieder bekommen.“ Diese schreibt Sontheim in den Osterferien an. Noch vor den Sommerferien soll es eine Mitgliederversammlung geben, die künftig wieder jährlich stattfinden soll. Doch die Gemeinschaft möchte auch aus dem Schatten des großen Konkurrenten, des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbands (BLLV), heraustreten. „Der BLLV nimmt uns Mitglieder weg, da er bekannter ist“, klagte Sontheim. Die KEG möchte zeigen, dass ein kleiner Verband auch Vorteile hat: „Wir haben viel persönlichen Kontakt zu den Mitgliedern“, sagte Lay. Sontheim ergänzte: „Trotzdem bekommen die Mitglieder die selben Leistungen wie im BLLV, da wir im selben Dachverband organisiert sind.“

(Miesbacher Merkur vom 13.04.2011)



Blumen zum Einstand: Ursula Lay (rechts) wünscht der neuen Miesbacher Kreisvorsitzenden Ursula Sontheim (links) viel Erfolg für das Amt.

Außerordentliche Schulstunde mit Kultusstaatssekretär Thomas Kreuzer

Am 6. Mai 2011 fand im Geburtshaus von Joseph Ratzinger, Papst Benedikt XVI., eine außerordentliche Schulstunde statt, zu der auch die Vertreter verschiedener Verbände und die Katholische Erziehergemeinschaft eingeladen waren. Kultusstaatssekretär Thomas Kreuzer diskutierte mit den Schülerinnen der Maria-Ward-Mädchenvolksschule Heiligenstatt über die Bedeutung des Religionsunterrichts. Aus ihrer persönlichen Sicht antworteten die Schülerinnen der 5. Klasse auf Fragen wie „Ist der heutige Religionsunterricht noch zeitgemäß?“, „Welche Werte vermittelt Schülern die Person Jesus Christus?“, „Ist es wichtig, dass Papst Benedikt ein Bayer ist?“ Dabei stellten die Schülerinnen sehr deutlich heraus, dass sie den Religionsunterricht für sehr wichtig halten. Bei der von den Schülerinnen geleiteten Führung durch das Geburtshaus von Papst Benedikt XVI. beeindruckten diese den Staatssekretär sowie die



Staatssekretär Kreuzer in Markt. Als Geschenk erhielten die Gäste den Kinderführer zum Geburtshaus von Papst Benedikt XVI.

übrigen geladenen Gäste mit ihrem fundiertem Wissen und ihrer Auseinandersetzung mit Religion und christlichen Werten.

Staatssekretär Kreuzer stellte fest, dass seit einiger Zeit bei jungen Menschen wieder ein deutlicher Trend zur Religion und Kirche erkennbar sei. Dies kam auch beim Ökumenischen Kirchentag in München deutlich zum Ausdruck. Ein zeitgemäß gestalteter Religionsunterricht biete ein Forum, in dem

sich junge Menschen mit religiösen Fragen, dem christlichen Glauben und seinen kulturellen Traditionen auseinandersetzen können. So trüge er erheblich zur Orientierung in unserer Gesellschaft bei.

Im Anschluss nutzte Bezirksvorsitzende Ursula Lay die Gelegenheit zum Gespräch mit Staatssekretär Thomas Kreuzer zu aktuellen Themen wie Dienstliche Beurteilung, Mittelschulentwicklung, Inklusion und eigenverantwortliche Schule.

■ ■ ■ Bezirksverband Oberfranken ■ ■ ■

Berufspraktisches Seminar

In der VS Kirchehrenbach fand das 18. Berufspraktische Seminar der KEG-Bezirksverbände von Ober- und Mittelfranken statt.

„Take me to the magic“ – dieser Titel, intoniert von der Schülerband „Burn out“ der Ritter-von-Traiteur-Mittelschule Forchheim unter der Leitung von Lehrer W. Dresel, war bestens als Auftakt zur KEG-Veranstaltung geeignet, denn der Schwerpunkt des Tages-Seminars befasste sich mit dem Thema „Glück vermitteln – Glück erfahren.“ Etwas Magie und schon

klappt es mit dem Glücklichein? Nein, so einfach ist das nicht! Dr. Cordula Haderlein begrüßte zahlreiche Ehrengäste aus der Schulverwaltung und aus der KEG und vor allem die Teilnehmer/innen, die an diesem sonnigen Samstag nach Kirchehrenbach gekommen waren, sehr herzlich und freute sich über das große Interesse. Mit nachdenklichen Worten ging Dr. Cordula Haderlein dann auf das Thema ein: In den unbeschwerten Zeiten der letzten Sommerferien, als die Vorbereitungen für diesen



Die Bezirksvorsitzende Dr. Cordula Haderlein spricht Grußworte

Tag begannen, schien das Thema genau richtig zu sein. Als sich dann aber die Lage in Nordafrika immer dramatischer zuspitzte und auch noch die Katastrophen-Nachrichten aus Japan kamen, erschien die Themenwahl nicht mehr so treffend. Wie können wir uns um unser Glück sorgen, wo es für andere nur um das schiere Überleben geht? Und doch, so fragte die Bezirksvorsitzende, was ist unser Auftrag hier – unser konkreter Auftrag, der bestehen bleibt, auch oder sogar gerade angesichts von Katastrophenmeldungen? Die Ereignisse und die Not der Menschen sollen nicht ignoriert werden. Vielmehr sollen wir die



Dominik Dallwitz-Wegner begeistert sein Publikum

Kinder und Jugendlichen stärken, damit sie die Konfrontation mit diesen Ereignissen aushalten und es vielleicht sogar schaffen, aktiv handelnd die Welt zu gestalten. Unser konkreter Auftrag besteht darin, den Nachwuchs auf dem Weg in ein gelingendes Leben ein Stück zu begleiten. Auf dem Weg in ein gelingendes Leben – in ein glückliches Leben. Die Bezirksvorsitzende übergab das Wort an den Referenten Dominik Dallwitz-Wegner, Dipl. Soziologe und Glücks-Mediator für das Hauptreferat „Das Schulfach Glück – wie sie Glück lehren können“. Eine Formel für Glück gibt es

nicht, aber der Referent machte in seinen Ausführungen deutlich, dass Vieles erlernbar ist, was zu mehr Glück führt und dann wiederum den Menschen gesünder, zufriedener und leistungsfähiger sein lässt. Das „Schulfach Glück“ ist ein lösungsorientierter, ganzheitlicher Ansatz zur Stärkung der Persönlichkeit der Schüler/innen auf ihrem Weg zu einem gelingenden Leben. Die Schüler erfahren im Schulfach „Glück“ die Stärkung der eigenen Persönlichkeit, Erhöhung der Widerstandsfähigkeit und selbstwirksam verantwortlich zu sein. Sie lernen anderen zu vertrauen, sich zu beruhigen und zu motivieren, ihre Gefühle wahrzunehmen und zu beeinflussen, sie erfahren, wie sie ihre Stärken nutzen können, um selbstgesteckte Ziele besser erreichen zu können. Das Schulfach „Glück“ wird seit 2007 unterrichtet und wird von anerkannten Wissenschaftlern wie dem Hirnforscher Prof. Spitzer und Prof. Hüter unterstützt. Genetische Veranlagung, Einstellung, Verhaltensweisen und äußere Umstände bilden die Grundlagen für das persönliche Glück. Wir Pädagogen können mit den vorhandenen Ressourcen versuchen, größtmöglich zu fördern und zu bilden. Der Bezirksvorsitzende der KEG Mittelfranken, Erhard Wolf, bedankte sich für die Anregungen zur Umsetzung: Glück vermitteln, Glück erfahren im Schulunterricht.

Der Satz „Glückliche Schüler lernen leichter und schneller, sind mit sich und anderen achtsam“, gefällt allen, denen das Glück der Kinder am Herzen liegt. Weitere wichtige Informationsmöglichkeiten boten die kompetenten Dozenten in den jeweiligen Arbeitskreisen. Das Spektrum der 14 Workshops reichte von Prüfungsvorbereitung, Grenzen und Möglichkeiten bei ADHS, Schüleraktivierung im Englischunterricht, Elternpartnerschaft in KiTa und Schule, Atem- und Sprechtraining, Unterrichten mit natürlicher Autorität, dem Umgang mit Verhaltensauffälligkeit bis zur Erlebnispädagogik, Essen fürs Gehirn zur Verbesserung der Konzentration sowie Information über das neue Dienstrecht der Lehrkräfte. Auf großes Interesse stieß auch dieses Mal die Verlagsausstellung in der Aula der VS. Das Ziel der KEG, mit diesem Bildungstag Impulse für die Tätigkeit in Bildung und Erziehung zu setzen, konnte laut Teilnehmeraussagen bestens erreicht werden. Organisierte Kinderbetreuung, Mittagessen, Kaffee und Kuchen sorgten für einen Rahmen, in dem die Teilnehmer ihren Interessenschwerpunkten gut nachgehen konnten. Großer Dank gebührt den verantwortlichen Organisatoren für dieses vielfältige Angebot zur Fortbildung.

Daniela Drummler



Großes Interesse fand die Buchausstellung

Die Personalratswahlen in Oberfranken

In Bamberg Stadt zog Margit Schütz neu in den Personalrat ein, in Bamberg Land konnten wir leider keinen Sitz erringen. In Lichtenfels gelang die Ablösung von Georg Lunz (Ruhestand) durch Roswitha Fischer. In Forchheim wurden Winfried Bauer und Peter Frank erneut gewählt, für Hans Schäffner, der in der Freistel-

lungsphase der Altersteilzeit ist, zog Daniela Drummer in den Personalrat ein.

In der Gruppe der Angestellten wurde in Forchheim Marie-Luise Lehnard erneut gewählt. Damit sind insgesamt 6 Vertreter der KEG im ÖPR Oberfranken. Im Bezirkspersonalrat ist die KEG leider weiter nicht vertreten.

Im Hauptpersonalrat ist erneut Fritz Döring in der Gruppe der Volksschullehrer gewählt worden. Neu konnte Bernd Buckenleib in der Gruppe der Beamten in den HPR einziehen. Die Interessen der Schwerbehinderten vertritt Andreas Kehl im BPR Oberfranken. Großen Dank an alle, die diese Wahlen vorbereitet haben!
Herzlichen Glückwunsch an die gewählten Kandidaten!

„Wie viel Religion brauchen Schule, Unterricht, Bildung?“

Gemeinsamer Studientag der Religionslehrerverbände DKV, KRGB, VKRG, biss und der KEG in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts an der Universität Bamberg und der Hauptabteilung Schule und Religionsunterricht im Bistumshaus St. Otto.

Vertreten war die KEG auch diesmal in der Vorbereitung und Durchführung des Studientages, insbesondere bei der Leitung von Gesprächskreisen durch Norbert Bocksch (stellvertretender KEG-Landesvorsitzender) und Doris Otelberger (Referat Religionspädagogik).

■ Religionslehrer unserer Zeit werden konfrontiert mit unterschiedlichen Erwartungen der Familien, der Gesellschaft und der Schule in Bezug auf Glaube und Religion. Im Religionsunterricht ist es nicht überall selbstverständlich offene Türen zu erwarten. Vielmehr müssen Religion und Glaube oft begründet werden und können sich nur durch bewusste Entscheidung verwirklichen lassen. Immer wieder wird überlegt Schulstunden im Fach Religion zu kürzen und durch andere Fächer zu ersetzen. Durch die Aufteilung in Katholische und Evangelische Religionslehre, in Ethik und islamischen Religionsunterricht werden die Stundenpläne teilweise vor erhebliche organisatorische Probleme gestellt. In Anknüpfung an

den Religionslehrerstudientag im Jahre 2009 und der Notwendigkeit sich mit den Fragen des Religionsunterrichts in der heutigen Zeit zu beschäftigen, wurde deshalb dieser Studientag organisiert.

Inhaltliche Fragen wie „Wie viel Bildung braucht die Schule?“, „Welche Bedeutung haben Glaube und Religion für ein Bildungsverständnis, das sich nicht nur in Begriffen wie Leistung, Effizienz und Erfolg erschöpft?“, „Welche Rollen spielen die grundsätzlichen Fragen nach dem Woher, Wohin und Wozu, nach dem richtigen und falschen Leben, nach Schuld und Erlösung?“, „Welche Relevanz haben die großen Erzählungen von Gott und den Menschen und ihr heute angemessenes Verständnis?“ gehörten zu den Schwerpunkten des Tages.

■ Hauptreferenten des Studientages waren Prof. Dr. Mirjam Schambeck, Universität Bamberg, mit dem Thema „Ohne Reli bildet Schule nur ‚halb‘! Warum Religion in der Schule unverzichtbar ist“ sowie Prof. Dr. Hans Mendl, Universität Passau, mit dem Thema

„Reli macht Schule – der Nutzen von Religion über den Religionsunterricht hinaus.“

Für Mirjam Schambeck ist der Religionsunterricht ein unverzichtbarer Ort, an dem die Schüler die Möglichkeit haben, über Sinnfragen zu sprechen. Der christliche Glaube wird ihnen als ein Potenzial angeboten, die Welt zu deuten. Nach Hans Mendl hilft Religion den Schülern, die eigene Kultur zu erschließen und damit zur Bewältigung des Lebens. Die Identitätsfindung der jungen Menschen wird gefördert, mehr Menschlichkeit in der Schule ermöglicht. All das wirkt sich zivilisierend auf die Religionen aus. Rückfragen zu den Statements ermöglichten auch das Einbringen eigener Sichtweisen aus dem Publikum.

■ Nach der Mittagspause konnten die Teilnehmer des Studientages ihre Eindrücke von den Impulsreferaten in den Gesprächskreisen schildern. Weitere Leitfragen zum Austausch waren: „Wie viel Religion brauchen Schule, Unterricht, Bildung?“, „Wie erlebe ich das Thema in der Schule, in meinem Lebens- und Praxiszusammenhängen?“ Das Gespräch wurde auch auf Themen wie z. B.: „Wie muss der Religionsunterricht heute aussehen?“ „Welche Bedeutung hat das Gebet in der Schule?“ „Welche Rolle spielt der / die Religionslehrer/in?“ „Wie wirkt sich

die Ökonomisierung der Schule aus?“ ausgedehnt.

■ In der anschließenden Podiumsdiskussion, moderiert von Dr. Hans Schmid, waren Hans-Dieter Franke, Leiter der Hauptabteilung Schule und Religionsunterricht der Erzdiözese Bamberg, Georg Kestel, Generalvikar der Erzdiözese Bamberg, Angelika Neubäcker, Vorsitzende der GEW Bayern, Dr. Susanne Pauser, Personalchefin der HUK Coburg sowie Regina Pötke, Vorstandsmitglied der Berger Stiftung vertreten. Von den Teilnehmern aus Schule, Kirche und Wirtschaft wurden aktuelle Fragen aus Religion und Schule rege diskutiert.

■ Teilweise wurde der wachsende Einfluss der Wirtschaft auf die Schulen abgelehnt, andererseits können die Schulen aber auch von der Wirtschaft lernen und Modelle aus der Betriebswirtschaft sowie Strukturen wie der Evaluation übernommen werden. Gefordert wurde die Zusammenarbeit von Schule, Staat, Wirtschaft und Kirche. Nur so kann gemeinsam gegen den wachsenden Bildungsnotstand in Deutschland angegangen werden. In der Zukunft wird es große Veränderungen im Schulwesen geben, die sich auch auf den Religionsunterricht auswirken werden. Hans-Dieter Franke betont: „Die Schulen müssen Farbe bekennen und ihr Profil erhalten.“ Der Marchtaler Plan ist als Unterrichtsprinzip vorgesehen. Generalvikar Georg Kestel dankte den Religionslehrern ausdrücklich für ihre engagierte Arbeit: „Es ist schwierig immer wieder Brücken zu bauen, aber es ist lohnend!“ An diesem Studientag wurden viele Fragen diskutiert, der Zusammenhang von Religion und Bildung zur Sprache gebracht und die Bedeutung des Religionsunterrichts im Zusammenhang mit kirchlichem

Handeln und dem gesamten Bildungsgeschehen herausgearbeitet. Der Bildungsbegriff zeigt auf, dass Lernen nur dann erfolgreich sein kann, wenn es immer wieder auf den ganzen Menschen Bezug nimmt. Es gehört beides dazu: Erfolg und Versagen, Glück und Leid, Verstrickungen und Freiheit, Leben und Tod.

■ Der sich anschließende Gottesdienst mit Generalvikar Georg Kestel in der Kapelle des Bistumshauses bildete den Abschluss des Studientages und gab weitere Impulse für die Bedeutung des Religionsunterrichtes in der Schule.

Doris Otzelberger (Referat Religionspädagogik)

KEG-Materialien

„Zum Glück: Bücher“
Auswahlkatalog für empfehlenswerte Kinder- und Jugendbücher
„Taschenbuchtipps“
Preiswerte Lektüre für Kinder und Jugendliche
Das „Kompendium Schulrecht und Schulkunde“ kann weiterhin über die KEG-Bezirksgeschäftsstelle bezogen werden.

Bestellungen an:
KEG-Bezirksgeschäftsstelle,
Heinrichsdamm 32,
96047 Bamberg,
Tel.: 0951 / 53 500,
Fax: 0951 / 53 001, E-Mail:
oberfranken@keg-bayern.de

Meditativer Aschermittwoch am 9. März 2011 in der Kreisgruppe Bamberg

Zu ihrer traditionellen Aschermittwochsveranstaltung traf sich die Kreisgruppe Bamberg im Bistumshaus St. Otto Bamberg. Mit dem Referat „Ein Glaube, der mir gut tut“ traf Pater Rudolf Theiler OCarm auf aufmerksame und interessierte Zuhörer. Voraus ging der Gottesdienst mit Spende des Aschenkreuzes in der Hauskapelle. Pater Rudolf begann seine Ausführungen mit grundsätzlichen

Aussagen und Erkenntnissen zur Religiosität. Jeder Mensch sei religiös, brauche die Stütze und Beziehung zum Mitmenschen und zum göttlichen Du. Dabei suchen wir Antworten auf unsere existentiellen Fragen: Warum bin ich überhaupt da? Was ist danach? Was ist der Sinn des Lebens? Dies führe auch zur Erkenntnis unserer eigenen Unvollkommenheit.



Pater Rudolf Theiler mit einigen seiner Zuhörer im Bistumshaus

Die Fastenzeit könne so zu einem Neubeginn und Umdenken bewegen, zur Lebensbewältigung mit Gott. Die Einsicht der eigenen Fehler helfe aber auch zur Entwicklung der eigenen Persönlichkeit. Aus neuen Erfahrungen sei zu lernen, da im Leben vieles anders komme als erwartet. „Glaubende können Großes schaffen, wenn sie sich auf

Gott einlassen“, so der Referent, der an verschiedenen Gleichnissen und Beispielen aus der Heiligen Schrift die Ängste und Zweifel von Menschen aufzeigte, die aber immer wieder zu der Erkenntnis kamen: Gott meint es gut! Kreisvorsitzender Rudolf Distler bedankte sich am Ende der Veranstaltung im Namen aller Gäste

für die einfühlsamen Gedanken und Impulse zur beginnenden Fastenzeit bei Pater Rudolf Theiler, ebenso bei Kunigunde Hauptmann für die Gestaltung der Fürbitten, besonders bei Doris Otzelberger für die stilvolle Dekoration des Seminarraums.

Dr. Rudolf Distler

Termine der KEG Oberfranken und der Kreisgruppen bis Oktober 2011

Freitag 15. Juli 2011

15:30 Uhr: Jahresabschluss der Kreisgruppen in Oberfranken: Auf den Spuren Adam Rieses – ein Gang durch das historische Staffelstein. Führung und Einkehr (gesonderte Einladung per E-Mail)
Information: BV Dr. Cordula Haderlein 0951/27158

Donnerstag, 8. September 2011

Fortbildung für LAA an Grund- und Hauptschulen

16 Uhr: Bistumshaus St. Otto. Wichtige Informationen, nützliche Tipps und praktische Materialien zum Schulanfang.

Anmeldung erbeten:

KEG-Bezirksgeschäftsstelle,
Heinrichsdamm 32,
96047 Bamberg,
Tel.: 0951/53500,
Fax: 0951/53001, E-Mail:
oberfranken@keg-bayern.de

Samstag, 24. September 2011

Erzieherwallfahrt zur Schönstatt-Bewegung Marienberg (Dörnwas-serlos 50 – Scheßlitz)

9 Uhr: Abgang vom Parkplatz,
9:30 Uhr Gottesdienst mit Dekan Christoph Uttenreuther,
10:30 Uhr: Führung durch die Anlage (gesonderte Einladung).
Information: BV Dr. Cordula Haderlein 0951/27158

Freitag, 7. Oktober 2011

14:30 Uhr: Lichtenfels Schule – Quo vadis? Die Volksschule in ihrer bisherigen Form hat ausgedient!

Antwort: Mittelschule – Die Herzog-Otto-Mittelschule im Wandel der Zeit – Ein „Gang“ mit Rektor W. Fischer, Herzog-Otto-Schule

Freitag, 25. November 2011

15:30 Uhr, Hotel Hubertus, Oberlangenstadt
Ehrung langjähriger Mitglieder der Kreisverbände Lichtenfels und Kronach

Mitglieder und Gäste sind bei allen Veranstaltungen herzlich willkommen!

Redaktionsschluss für den nächsten Newsletter:
Montag, 17. Oktober 2011.
Beiträge an E-Mail: peter.kalteis@googlemail.com

Impressum

Herausgeber: Kath. Erziehergemeinschaft (KEG),
Bezirksverband Oberbayern,
Herzogspitalstr. 13 IV,
80331 München
Bezirksverband Oberfranken,
Heinrichsdamm 32, 96047 Bamberg
V.i.S.d.P. Ursula Lay, Dr. Cordula Haderlein, Bezirksvorsitzende
Redaktion: Andreas Fichtl, Peter Kalteis, Ernst Strack
Verantwortl. Redakteur: Peter Kalteis
Lektorat: Lektoratsbüro Gisela Fichtl, München
Satz: Gertraud Beck, München
Herstellung: Druckmedienzentrum Gotha GmbH, Verkaufsbüro Süd,
Tel. 08761 / 729 78 78

Eine Bitte der Geschäftsstelle

Sehr geehrte KEG-Mitglieder, wenn Sie der KEG Bezirks-geschäftsstelle Ihre E-Mail-Adresse mitteilen, können Sie Informationen auch elektronisch erhalten.

Bitte prüfen Sie auch, ob Ihre Mitgliederdaten noch aktuell sind und teilen Sie uns relevante Änderungen (Wechsel in Teilzeit und Vollzeit, Mutterschutz / Elternzeit und Rückkehr in den Schuldienst, Beförderung, Wohnungswechsel, Ruhestand und Änderung der Bankverbindung) umgehend mit.

KEG Oberfranken
Heinrichsdamm 32
96047 Bamberg
Telefon 0951/53500
Telefax 0951/53001
E-Mail
oberfranken@keg-bayern.de

Vielen Dank!